

# Wie aus „Oliver Twist“ eine „Olivia Twist“ wurde

Von Friedrich Schönhoff

**WESTERKAPPELN/LOTTE.** Für die Premiere des zum Theaterstück umgeschriebenen Romans „Oliver Twist“ von Charles Dickens kämpfte die Klasse 6a der Gesamtschule Lotte / Westerkappeln gemeinsam mit ihrem Deutschlehrer und Autor der Theaterversion Kai Schröter bis zuletzt gegen Krankheitsausfälle, hartnäckige Viren und verbreitete Heiserkeit. Um am Ende erfolgreich sein zu können, wurde sogar der Termin der Uraufführung verschoben.

## Stolzer Deutschlehrer

Am vergangenen Donnerstag war es endlich soweit und am Ende der gut einstündigen Aufführung trat Schröter vor sein Ensemble und lobte die Zwölf- bis 13-Jährigen stolz: „Auf den Punkt genau wart ihr heute fit und unglaublich gut in Form“, sagte er bei anhaltendem Applaus der Zuschauer in der gut gefüllten Aula in Westerkappeln. Bei den Worten des Pädagogen war deutlich zu hören, welch großer Stein ihm da vom Herzen gefallen war. „Vor vier Monaten haben wir mit den Proben begonnen“, erzählte Schröter unserer Redaktion, und „es war beeindruckend, wie die Schüler von Beginn an mitgezogen haben“.

Dabei half das gesunde Selbstbewusstsein, mit dem nicht nur Marlene Krämer, sondern auch viele andere Schülerinnen und Schüler

ausgestattet zu sein scheinen. „Als mich Herr Schröter bei der Rollenverteilung fragte, ob ich den Oliver Twist spielen wollte, sagte ich ihm, dass ich das nur mache, wenn aus dem Oliver eine Olivia wird“, sagte Marlene, die wie alle Mitglieder des Ensembles eine beeindruckende Präsenz auf die Bühne brachte. Der Lehrer stimmte zu, wie auch bei der Idee von Lenny Szalowski, der in Mettingen bereits als Zwölfjähriger die Kirchenorgel spielt. Er wollte dem Theaterstück eine musikalische Note beifügen. „Der Junge hat fünf Mädchen motiviert, einen Chor für unser Projekt zu gründen und mit ihnen völlig autonom die Proben gestaltet“, erzählte Schröter unter dem Beifall vieler Eltern und Geschwister.

## Kritik am Sozialsystem

Der Roman „Oliver Twist“ war Dickens zweites Werk, das er 1837 schrieb und sich damit gegen die Ungerechtigkeit des damaligen britischen Sozialsystems richtete. In leicht abgeänderter Version und einer weiblich besetzten Hauptrolle erzählten die Schüler der 6a die Geschichte von Olivia Twist, deren Mutter bei der Geburt stirbt. Noch als Kind landet sie im Arbeitshaus, in dem sie gemeinsam mit ihren Leidensgenossinnen Nancy und Leni, (Lana Zimmermann und Lena Janek), Seile flechten muss. Der Staatsbeamte Mr. Bumble (Maxim



Olivia Twist (Marlene Krämer, M.) muss im Arbeitshaus Seile flechten, gemeinsam mit seinen Leidensgenossinnen Nancy (Lana Zimmermann, I.) und Leni (Lena Janek).

Foto: Friedrich Schönhoff

Caviciuk, der später auch in der Rolle des Richters zu sehen ist) gibt den Mädchen mit Zustimmung des Hohen Vorstandes Mr. Limkins (Mathis Ahlfing) nie genug zu essen, und als Olivia einmal um eine zusätzliche Portion Haferbrei bittet, wird sie bei Wasser und Brot eingekerkert. Ihr gelingt die Flucht nach London, wo sie Jacky Dawkins (Lea Reiners) kennenlernt, der sie in die Diebesbande von Fagin (Jule Hoffeld) einschleust.

Natürlich wird Olivia beim Klauen erwischt und wäre beinahe erneut im Kerker gelandet, wenn nicht Mrs. Brownlow (Laura Mekelburg) den Richter hätte davon überzeugen können, ihr

Olivia anzuvertrauen. Dem Richter kommt es sehr gelegen, kommt er doch so noch pünktlich zu seinem „Vieruhrtee“.

Nun überschlagen sich die Ereignisse. Der geheimnisvolle Monks (Emely Peter) taucht auf und überredet den Chef der Diebesbande Fagin dazu, dass dieser seine „Mitarbeiterinnen“ Jacky Dakins, Carla (Celine Kerklau) und Nancy (Lana Zimmerling) anweist, Mrs. Brownlow in ihrem Haus zu überfallen und Olivia zu töten. Der Einbruch misslingt dank der tapfer ihren Besen schwingenden Mrs. Brownlow, die nun gemeinsam mit ihrem Bekannten Dr. Grimwig (Elza Seferaj) Monks

entlarvt. Tatsächlich versucht dieser Bösewicht seit Olivias Geburt zu verschleiern, dass Olivia Twist ihre Nichte ist, der ein größeres Vermögen aus dem Nachlass ihrer Mutter zusteht. Und so werden am Ende die Bösewichter in den Kerker gesperrt.

Was aus Olivia und ihren Freunden wird, erzählt die Geschichte nicht, aber das spielt auch nicht die entscheidende Rolle. Die Schülerinnen und Schüler brachten überzeugend eine Geschichte auf die Bühne, in der es um Gerechtigkeit und Menschlichkeit geht. Damit brachten sie den Zuschauern ein Stück Weihnachten in ihre Herzen.